

Wir sind aktiv. Mitglieder des Vereins stellen sich vor.

18. September 2020

Heute: **Anca Jung**

KUBA-Mitglied seit Oktober 2018

Wie bist Du zur Kunst gekommen, was war Dein Türöffner?

Soll ich sagen: Wie die Madonna zum Kind? Vor ca. 10 Jahren habe ich im Garten bei einem Freund wunderschöne große, grobbearbeitete Travertinsteine gesehen. Und ich wusste sofort: Ich will auch so was klopfen und gestalten. Dann kam mein erster Bildhauerkurs bei Herbert Leichtle. Jedes Jahr eine Woche in Gauingen. Die Steine, die ich bearbeite, sind nicht soooo toll, aber die Menschen, die wir dort treffen, machen das Besondere aus. Die Atmosphäre möchte ich nie mehr missen. Dann, Mitte 2014, bekam ich einen Anruf von Gerold Jäggle, ein renommierter Bildhauer und auch ein guter Freund. Er lud mich zu einem Aktkurs bei Ricki Scopos ein, einer Künstlerin in Riedlingen. Dort bin ich zum ersten Mal mit Zeichnen und Malen ernsthaft in Kontakt gekommen und habe dabei verstanden, was für eine Zauberei das Malen ist. Schlüsselerlebnis war meine erste Porträtskizze: Da habe ich gedacht, gespürt „wie Liebe auf den ersten Blick!“

Wie kommst Du auf Deine Ideen?

Bis jetzt waren es die Menschen, die mich inspiriert haben. Wenn ich ein Gesicht sehe, wenn ich eine Geschichte höre, kann ich es fast nicht mehr erwarten, bis ich meine Staffelei aufgebaut habe. Und ich lerne bei jedem Bild etwas; manchmal komme ich weiter, manchmal ist alles nur ein Kampf, mit mir, mit der Leinwand, mit der Welt – und mit meinem Mann ...

Vor welchen Herausforderungen siehst Du Dich bei Deiner künstlerischen Arbeit?

Ich gehe sehr autodidaktisch vor, um die Techniken immer besser zu beherrschen. Mir wurde nicht nur einmal gesagt, ich sei ein sturer Kopf ...

Was macht Dir bei Deiner Kunst besonders Freude?

Dass ich die Menschen happy mache Klingt blöd und eitel, aber es ist die Wahrheit. Wenn mir jemand sagt, das Bild hat mir geholfen, Entscheidungen zu treffen, freut mich das besonders. Es gab aber einmal auch einen Fall, dass mir das zwei Jahre zuvor gekaufte Porträt zurückgebracht wurde mit der einfachen Erklärung: „Es passt zu meiner jetzigen Stimmung nicht mehr“.

Wie sieht Deine Arbeitsumgebung aus?

Traumhaft, zauberhaft, durcheinander, inspirierend, hell, draußen in der Natur, viele Kinder und Musik ... Nein, nein, es ist kein Kindergarten.

Was bedeutet Kunst für Dich?

Das ist eine gute Frage! Was bedeutet eine Droge für einen Junkie?



KUNST im
BAHNHOF

Kunstverein
Wasserburg am Bodensee e. V.
www.ku-ba.org

Malerei

*Mein Leben ohne Kunst wäre die Hölle für meinen Mann. Kunst schenkt mir Liebe! Wie kitschig, aber wahr! Ich liebe alle Facetten der Malerei und wachse an der konstruktiven Kritik kompetenter Leute. Und: Malen ist Zauberei!
www.anca-jung.de*



**Meine Kunst ist
frei,
spontan,
leidenschaftlich.**

